

Werkzeugmaschinenbau zu neuem Leben erweckt

Aus der ganzen Welt waren gestern Gäste zum 70. Geburtstag der Wema nach Plauen gekommen, um mit ehemaligen und heutigen Mitarbeitern zu feiern.

Von Marjon Thümmel

Plauen – Geschäftsführer Andreas Quak, der vor fast zehn Jahren der Wema das Überleben sicherte und sie mit der Übernahme in seine Global Retool Group in eine neue Zukunft führte, dankte gestern als erstes den

ehemaligen und heutigen Mitarbeitern. Und er begrüßte internationale Gäste, die aus Italien, Amerika und China – wo das V für Wema Vogtland auf Schwestern- und Tochterfirmen prangt – nach Plauen an den Hauptsitz kamen. Dass 70 Jahre unter einem solchen Stern je gefeiert werden könnten, hat 2009, als die Wema trotz bescheinigten Spitzenleistungen Insolvenz anmelden musste, niemand erahnt. Doch jede Krise hat eine Chance, wie Quak erinnerte, und die hieß Global Retool Group. Seit dem hat sich die Wema Vogtland Technology auf Umbauten und Überholungen von Werkzeugmaschinen verschiedener Fabrikate spezialisiert und es wieder zum Welt-



Geschäftsführer Andreas Quak (Dritter von links), der 2009 die Wema aus der Insolvenz in seine Global Retool Group übernahm, ließ es sich nicht nehmen, die Gäste zum 70. Firmenjubiläum selbst durch die neuen Verwaltungsräume zu führen. Dabei verkündete er auch, dass er den angrenzenden Industriepark gekauft habe, um dort ein Zentrum zu schaffen für Start-Ups, die dabei von Dienstleistungen der Wema mit profitieren könnten.

Fotos: math

marktführer geschafft. Schon seit 2010 gibt es ein hundertprozentiges Tochterunternehmen in Detroit/USA, wo der Umbau von Montagemaschinen weltweit koordiniert wird, in Italien werden Schleifmaschinen umgebaut und seit 2018 gibt es in China ein Joint Venture mit Yueda. In dem Unternehmen wird der Neubau von Bearbeitungszentren und Taktstraßen vorbereitet, so dass sich der Kreis zu den Wurzeln

des Werkzeugmaschinenbaus wieder schließt, wie Quak sagte. Und so die Wema Vogtland Technology eine komplette Produktionspalette anbieten kann: „Damit stehen wir besser da denn je, haben weltweit 200 Mitarbeitern, davon 120 in Plauen und gut gefüllte Auftragsbücher. Mit der RP Retrofit Package packen wir Industrie 4.0 an und wappnen uns für die nächsten 70 Jahre.“

SPD-Landtagsabgeordnete Juliane

Pfeil-Zabel überbrachte Grußworte von Wirtschaftsminister Martin Dulig, der aus Plauen stammt und die Wema gut kenne. Lars Beck, Wirtschaftsdezernent im Landkreis lobte die Wema als mittelständischen Global Player. „Brexit und Handelskrieg sind aktuelle Herausforderungen. Angst vor Fremde können nicht die Triebfeder für Global Player sein, will man bestehen“, betonte er. Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer erinnerte



Helmut Möllemann hat von 1962 bis 2000 als Konstrukteur gearbeitet und auf der Etage, wo er gestern in alten Fotoalben stöberte.

daran, dass kein Betrieb aus dem Nichts entsteht, sondern auf Traditionen aufbaut. Dafür gab es viel Beifall. Den hat sich auch Volker Friese verdient, der mit seinen Mitstreitern eine tolle Ausstellung in Bild und Text sowie Maschinen-Modellen vorbereitete, die großen Zuspruch fand. Bis in den Abend hinein haben Mitarbeiter und ihre Familien gefeiert und die Ehemaligen mit den Jungen Erfahrungen ausgetauscht.